

Der Hausnotruf als Serviceruf?

Das Ziel eines jeden Menschen ist es, nach Möglichkeit selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu leben. Ältere hilfe- und pflegebedürftige, chronisch kranke und behinderte Menschen müssen dabei jederzeit auf verlässliche Hilfe zurückgreifen können. Da oftmals die Familie, Verwandtschaft, Nachbarschaft und der Freundeskreise nicht mehr selbstverständlich als Netzwerke zur Verfügung stehen, müssen neue moderne Netzwerke als notwendige Hilfen und Sicherungsleistungen Unterstützung und Dienste bieten. Ein Bestandteil eines solchen Netzwerkes kann der Hausnotruf sein. Ältere Menschen, die allein leben oder tagsüber viel allein sind, können durch ein Hausnotrufgerät Hilfe im Notfall herbeirufen. Es gibt Geräte, die im Fall des Falles die vorgegebene Nummer von Verwandten oder Bekannten anwählen. Andere Geräte sind mit einer Zentrale verbunden, die dann die nötige Hilfe organisiert. Diese Leistung sollte das Basisangebot sein. Wenn eine Pflegestufe vorliegt, wird dieses Basisangebot von der Pflegekasse finanziell unterstützt (maximal 17,90 Euro im Monat).

Anbieter des Hausnotrufes können die Wohlfahrtsverbände und private Unternehmen sein. Bei der Pflegekasse oder bei der Pflegeberatungsstelle erfahren Sie, wo Sie ein Hausnotrufgerät bekommen. Seniorenvertretungen sollten bei Anfragen auf diese Stellen hinweisen!

Für viele Menschen kann es hilfreich sein, wenn ein Hausnotruf zu einem Serviceruf wird. Alle zusätzlichen Leistungen müssen auf jeden Fall privat bezahlt werden. Als Beispiel, bei dem die Fortschritte der letzten Jahre eingeflossen sind, ist „SOPHIA = Soziale Personenbetreuung – Hilfen im Alltag“ (www.sophia-nrw.de) zu nennen. Mit diesem privaten Unternehmen arbeiten einige Wohnungsgesellschaften in NRW zusammen. Die Angebote dieses praktizierten Serviceprogramms Hausnotruf sind:

- 24 Stunden für die Teilnehmende erreichbar
- Mind. einmal in der Woche oder täglich werden die Teilnehmenden angerufen
- Erinnerungen an Termine, Medikamenteneinnahmen und an Trinken erfolgen
- Kontaktaufnahme zu den Angehörigen ist möglich
- Beratung bei Fragen im medizinisch-pflegerischen Bereich werden angeboten
- Wohnraumanpassungsberatungen werden angeboten
- Eine Vermittlung von Dienstleistungen (z. B. Haushalts-Einkaufshilfen) wird angeboten
- Eine Beratung bei der Wahl eines Pflegedienstes wird angeboten
- „Zuhören“ gehört ebenso zum Angebot wie eine kontinuierliche Gesprächsbereitschaft
- Auch kostenfreie Hilfen (Gardinen aufhängen, Hilfe bei Anträge usw.) gehören zum Angebot

Kommunale Seniorenvertretungen können auch die Aufgabe übernehmen und sich bei Wohnungsunternehmen, bei den Kommunen selbst sowie bei den Wohlfahrtsverbänden für qualitativ gute Hausnotrufe einsetzen.

Qualitativ gute Angebote erkennt man u. a. daran, dass im Vorfeld ein ausführliches Beratungsgespräch stattfindet; hier muss das Kosten-Leistungsverhältnis stimmen, transparent und verständlich vermittelt werden. Hausnotruf muss eine zuverlässige Dienstleistung sein. Dies bedeutet eine Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit, qualifiziertes Personal in der Notrufzentrale und schnellen Austausch oder Reparatur von defekten Geräten.

Das MAGS NRW hat eine sehr umfangreiche Broschüre zu diesem Thema herausgegeben, die es derzeit leider nur im Internet gibt: http://www.mags.nrw.de/08_PDF/003/hausnotruf.pdf